

Ein lustiges Buch von Seestern!

(Z)

Die Garibaldi Droschke von Ferdinand Grautoff

207 Seiten 8°

Geheftet

M. 2.50 ord.

M. 1.80 no.

M. 1.60 bar.

Gebunden

M. 3.— ord.

M. 2.— bar.

Freiexpl. 7/62 Probeexpl.geheftetfür M. 3.—.

207 Seiten 8°

Geheftet

M. 2.50 ord.

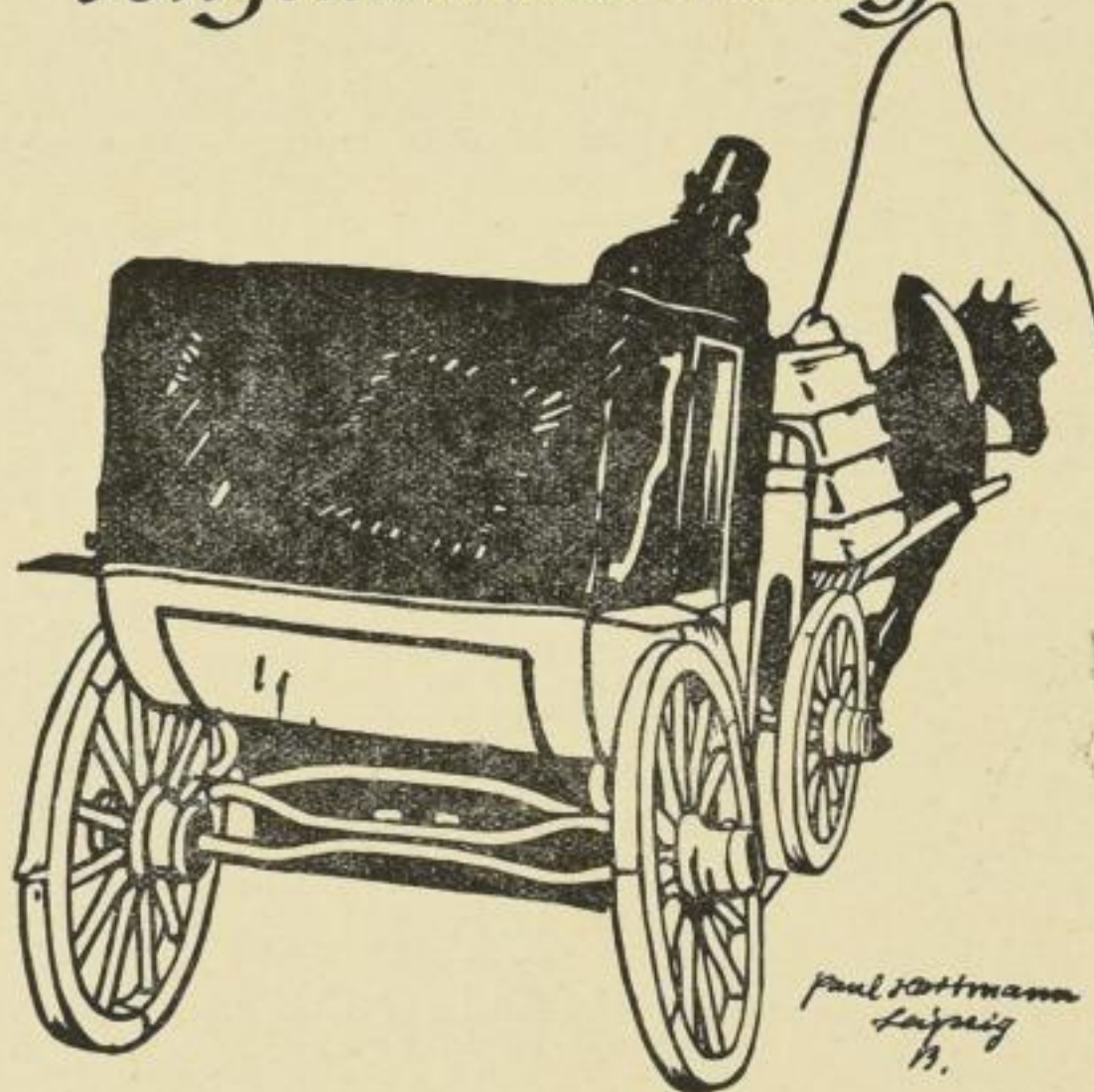
M. 1.80 no.

M. 1.60 bar.

Gebunden

M. 3.— ord.

M. 2.— bar.

Freiexpl. 7/62 Probeexpl.geheftetfür M. 3.—.

Das Schicksal der zähledernen, ungenießbaren alten Humoreske, die sich breit und langweilig dahinschleppt, ist besiegelt. Man mag sie nicht mehr. Aus dem Feuilleton unserer Tageszeitungen ist eine neue kraftvolle humoristische Literatur hervorgewachsen, die sich nicht mit erfundenen Geschichten herumschleppt, die vielmehr kurz, knapp und ohne überflüssige Worte das durch sich selbst wirken läßt, was sie mit feinem Ohr dem Leben abgelauscht hat. Es sind noch nicht viele Namen, die auf diesem Gebiete sich die Beachtung einer größeren Leserschaft verdient haben. Zu den besten Büchern dieser jungen Literatur gehört ohne Frage die „Garibaldi Droschke“, deren Verfasser sich durch seine Bücher „Seestern 1906“ und „Parabellum Sansai“ einen berühmten Namen gemacht hat, und den wir hier von einer neuen Seite kennen lernen.

Die Vorzüge seiner Schilderkunst, die Drastik seiner Erzählungskraft, die den Lesern alles gewissermaßen selber miterleben läßt, zeigt auch dieses Buch kurzer Geschichten. Es ist meist Selbsterlebtes, was der Verfasser erzählt. Von dem grotesken Schicksal der Insassin der Garibaldi Droschke an bis zu der Schlußgeschichte, die eine Erscheinung der jüngsten Zeit behandelt und denen „Ohne“ den Krieg erklärt, sprüht das ganze Buch von Leben und sei allen empfohlen, die auf der Reise, in der Straßenbahn und in leeren Momenten zwischen und nach der Tagesarbeit geistige Anregung und Beschäftigung suchen, sich aber auf lange Geschichten nicht einlassen können. Und wer sich an seinem Humor erwärmt und ihm so manche fröhliche Viertelstunde verdankt hat, der wird es ganz von selber weiterempfehlen und seinen Bekannten sagen: Wenn Sie einmal recht herzlich lachen wollen, dann lesen Sie die „Garibaldi Droschke“!

Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung



Theodor Weicher / Leipzig ♦♦♦♦